

Spital Emmental schneidet gut ab

Umfrage zum Praktikum Studierende der Höheren Fachschule, die ihr Praktikum im Spital Emmental absolviert haben, geben ihrem Arbeitgeber gute Noten.

Das Berner Bildungszentrum Pflege befragte 503 Studierende zu ihrer Zufriedenheit mit ihrem Praktikum. Diese gaben unter anderem Auskunft zur Einführung ins Praktikum, zur Lernbegleitung, zum Arbeitsklima und zur Organisation ihres Arbeitgebers. Nun sind die Resultate der Umfrage bekannt. Das Spital Emmental schreibt in einer Medienmitteilung, eine Gesamtzufriedenheit von 92% bei der Psychiatriepflege und 87% bei der somatischen Pflege erreicht zu haben. Dies liege über dem kantonalen Durchschnitt von 84%. Seit 2018 nutze der Betrieb die Antworten der Studierenden, um die Qualität der Ausbildung zu verbessern und weiterzuentwickeln. Durch die Umfrage sei es möglich, sich stets mit anderen Institutionen (Spitäler inklusive Psychiatrie, Spitex, Rehakliniken, Langzeitpflegeinstitutionen) zu vergleichen.

Weiter steht in der Medienmitteilung, der Chefarzt Medizin, Martin Egger, sei vom Schweizerischen Institut für ärztliche Wei-



Martin Egger. Foto: PD

ter- und Fortbildung (SIWF) mit einem Award ausgezeichnet worden. Er arbeitet am Standort Langnau und wurde durch ehemalige Assistenzärztinnen und Assistenzärzte nominiert. (ps)

Nachrichten

Umstellung auf das Winterregime

Burgdorf Der Betrieb, mit verkehrsfreien Wochenenden in der Schmiedengasse, endet am 19. Oktober. Anders als im Sommer kann der Bus im Winter nicht auf die Rüschelengasse und Grabenstrasse ausweichen, wie die Stadt mitteilt. Deshalb werde auf das Winterregime umgestellt. Damit wird die Schliessung der Schmiedengasse an den Wochenenden für den motorisierten Individualverkehr tagsüber aufgehoben, bleibt aber täglich von 17 Uhr bis 6 Uhr gesperrt. Der Linienbus fährt auch nach 17 Uhr durch die Schmiedengasse. (spy)

WC-Anlage wird geschlossen

Zollbrück Wegen Vandalismus hat der Gemeinderat von Rüderswil entschieden, die öffentliche Toilettenanlage beim Bahnhof Zollbrück zu schliessen. Ab dem 1. November wird die Anlage an den Take-Away «Bahnhof Pizza» vermietet. (jgr)

Wir gratulieren

Langnau Im Dahlia Lenggen an der Asylstrasse wird heute der Geburtstag von **Hansuli Burkhalter** gefeiert; er wird 91 Jahre alt. (we)



Blick ins Gebiet unterhalb des Blapbachs, wo man die uranhaltige Kohle gefunden hat. Foto: Thomas Bolli

Der kurze Traum vom Urangeschäft

Trubschachen Vor 60 Jahren entdeckte man oberhalb von Trubschachen das angeblich grösste Uranlager der Schweiz. Die damalige Uran AG hat die Gegend untersucht, kommerziell abgebaut aber hat sie den Rohstoff nie.

Thomas Bolli

21 Schürfungen, sechs Bohrungen, zwölf Stollen. Sie erbrachten den Nachweis, dass es in den Hügeln zwischen dem Chrümpelgrube und dem Teufelbachgrube südlich von Trubschachen uranhaltiges Material im Boden hat. Das damalige «Emmenthaler-Blatt» berichtete unter dem Titel der Exklusivität. «Wir sind jüngst in den Besitz eines gedruckten, jedoch nicht veröffentlichten Exposés der Uran AG gelangt, in dem das bisherige Untersuchungsergebnis festgehalten ist. Das Resultat ist dermassen interessant, dass es in den Grundzügen der schweizerischen Öffentlichkeit nicht länger vorenthalten bleiben darf», schrieb das Blatt im Juni 1960. Lange geheim gehalten wurde der Bericht angeblich, um auf keinen Fall einen «verfrühten Uranrausch» auszulösen.

Geschätzt wurde, dass auf einem Gebiet von 3,5 Quadratkilometern in Kohlenflözen zwischen Nagelfluh und Mergel rund 2,8 Millionen Tonnen Kohle und rund 1800 bis 2100 Tonnen Uran vorhanden sind. Es handle sich, schrieb der Journalist damals, um Pechglanzkohle, die einen Heizwert zwischen Braun- und Steinkohle habe. Dass es in diesem Gebiet Kohle hat, war bekannt: Im Zweiten

Weltkrieg haben sich die Menschen dort Heizmaterial besorgt. Aber dass die Kohle uranhaltig war, schien man nicht zu wissen.

Zu teuer, nicht rentabel

Die Aussichten, sich im Inland mit Uran versorgen zu können, wurden von wirtschaftlichen Berechnungen arg getrübt. Offenbar hätte das im Emmental gewonnene Uran damals rund doppelt so viel gekostet wie Uran auf dem Weltmarkt. Doch das «Emmenthaler-Blatt» gab sich optimistisch und erklärte, das Vorkommen des begehrten Rohstoffes habe dennoch eine beträchtliche Bedeutung: Es war die Zeit, als die Schweiz an einer eigenen Atombombe und der Erzeugung von Kernenergie forschte. Konkret hatte die Schweiz 1957 den ersten Forschungsreaktor in Betrieb gesetzt und dann 1965 mit dem Bau des ersten Kernkraftwerks begonnen. «Die Schweiz wird ... eines Tages ebenfalls Atomsprennstoff herstellen, teils für zivile Zwecke, aber wohl auch für militärische», mutmasste der Journalist.

Seine Zuversicht war nicht grundlos. Die Schweizerische Studienkommission für Atomenergie (SKA) hatte beispielsweise bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg nach nutzbaren Uranvorkommen suchen lassen. Dass es in der Schweiz und ins-

besondere in den Alpen uranhaltiges Gestein hat, war bereits bekannt. Eine ältere Untersuchung hatte gezeigt, dass im Bergellergranit, in Kluftmineralien im Grimselgebiet oder auf der Mürtenschentalp im Kanton Glarus Uranmineralien zu finden sind. Wichtige Uranvererzungen wurden aber auch in einem Zuleitungsstollen zur Staumauer Grande Dixence im Wallis aufgespürt.

Noch heute sichtbar

Also wagte das «Emmenthaler-Blatt» eine Prognose: «Hätte die Schweiz dieses Uran zur Verfügung, das da in der Kohle des Blapbachgebietes enthalten ist, so würde dies zusammen mit der hydraulischen Erzeugung von Elektrizität zur Deckung des Energiebedarfs der Schweiz auf Jahre hinaus genügen.» Nördlich des Hofs Längegg kann man im Wald die Kohleschicht bis heute sehen. «Es lagen ganz kleine graue Knöllchen auf der schwarzen Schicht, sogar manchmal etwas Gold. Wir haben Stücke mitgenommen und untersucht. Tatsächlich konnten wir die radioaktive Strahlung, die von der uranhaltigen Kohle ausgeht, messen», sagt Christoph Kipfer, Fachschullehrer und schweizweit bekannter Goldwäscher aus dem Trub. Der Emmentaler Rohstoff aber lagert noch immer im

Uran im Emmental



Grafik: ake / Quelle: Thomas Bolli

Jahren uranhaltiges Gestein aus der Schweiz in Atomkraftwerken. Das kam so. Beim Bau des Pumpspeichers Nant de Drance zwischen den Staumauern Vieux-Emosson und Emosson westlich von Martigny VS durchquerten man Anfang 2013 eine Zone mit natürlich uranhaltigem Gestein. Die Verantwortlichen wussten, dass in diesem Gebiet radioaktives Gestein vorhanden war, und bereiteten sich entsprechend vor.

Schliesslich wurden 5200 Kilogramm hochradioaktives Material und 7960 Kilo feineres und mittelradioaktives Material vom übrigen Aushub getrennt. So konnte die problematische Aushubmenge von 5000 Tonnen auf 13 Tonnen reduziert werden. Doch wohin bloss mit diesem Material?

Das Unternehmen kontaktierte in der Not eine Firma in Tschechien, die das Material aus den Walliser Alpen für einen symbolischen Preis abnahm und aufbereitete zu jenem Ausgangsstoff, aus dem Brennelemente für Atomkraftwerke hergestellt werden. Und so erzeugt Schweizer Uran erst zum zweiten Mal in einem Kernkraftwerk tatsächlich Strom – 1980 war bereits einmal Uran aus La Creusaz unweit der Emosson-Stauseen für die Energiegewinnung aufbereitet worden.

Boden. Die Schweiz hat selber nie Atomwaffen hergestellt und das Uran für die Kernkraftwerke stets im Ausland bezogen.

Schweizer Uran im AKW

2008 aber hatte eine Firma bei Nendaz im Wallis einen neuen Anlauf genommen, um – neben Gold – auch uranhaltigen Fels aufzuspüren. Gestiegene Preise für Uran könnten, so der Vermutung, einen Abbau auch in der Schweiz lohnend machen. Aber auch diese Pläne scheiterten. Und doch landete vor ein paar

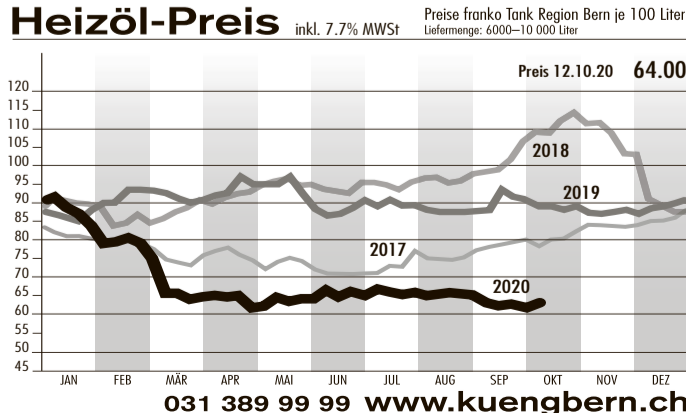
Heizöl Preise

Langenthal und Umgebung	Münsingen, Thun, Emmental	3000 Liter 75.40 (73.20)
1000 Liter 76.70 (74.40)	1000 Liter 80.20 (78.00)	6000 Liter 69.80 (67.50)
3000 Liter 70.00 (67.70)	3000 Liter 73.40 (71.20)	Grindelwald, Meiringen, Lenk, Saanenland, Adelboden
6000 Liter 64.90 (62.60)	6000 Liter 67.70 (65.40)	1000 Liter 83.40 (81.20)
Solothurn und Umgebung	Wimmis, Spiez, Interlaken, Niderrimmthal	3000 Liter 76.60 (74.30)
1000 Liter 79.00 (76.80)	1000 Liter 80.90 (78.70)	6000 Liter 70.90 (68.60)
3000 Liter 67.70 (65.50)	3000 Liter 74.10 (71.90)	Richtpreise inklusive MwSt. und LSVA
6000 Liter 66.10 (63.90)	6000 Liter 68.40 (66.20)	(Preise der Vorwoche in Klammern)
Bern und Umgebung	Brienz, Lauterbrunnen, Frutigen, Zweisimmen	
1000 Liter 79.50 (77.20)	1000 Liter 82.30 (80.00)	
3000 Liter 72.60 (70.40)		
6000 Liter 67.00 (64.70)		

swissoilbernsolothurn.ch
Preise je 100 Liter Heizöl extraleicht franko Tank am 12. Oktober 2020 (Preise in Franken). Im Brennstoffpreis inbegriffen: CO₂-Abgabe von Fr. 27.40 je 100 Liter.

ANZEIGE

Heizöl-Preis



Jetzt Heizöl bestellen.



KÜNG AG BERN
Mineralölprodukte
Telefon 031 389 99 99
www.kuengbern.ch

